

Dank Trompetter noch am Markt

Firma Kitzig investiert in größere Produktionsräume

VON MICHAEL BRANDENBURG

Schloßchemnitz. Neue, größere Produktionsräume hat die Kitzig Industrieservice GmbH auf dem Gelände der ehemaligen Schönherrfabrik im Chemnitzer Norden bezogen. Der Umzug erfolgte schrittweise bei laufender Produktion im Zeitraum von drei Monaten, berichtet die 33-jährige Geschäftsführerin Katrin Kitzig.

Durch Investitionen von etwa 280.000 Euro in neue Bearbeitungsmaschinen und eine Abluftanlage wurden die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert. Statt vorher 400 stehen jetzt 1080 Quadratmeter Produktionsfläche zur Verfügung, die wesentlich heller und staubfreier geworden ist als zuvor. Außerdem erhöhte sich die Zahl der Produktions-Arbeitsplätze um 6 auf jetzt 22. Um die gewachsenen Kapazitäten auszulasten, peilt das Unternehmen als nächstes eine Umsatzsteigerung um rund 25 Prozent an. Auch das Umfeld der Firma soll freundlicher gestaltet werden. „Es soll weniger nach einem Industriegelände aussehen“, kündigt Katrin Kitzig an.

Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Nachbehandlung von Gussteilen und der Metallimprägnierung. Imprägniert werden können alle Teile aus Eisen- und Aluminiumlegierungen, wie sie beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau, der Automobil-, Lebensmittel- und Gasindustrie eingesetzt wer-

den, bei denen es auf besondere Dichtheit ankommt. Durch die Metallimprägnierung werden kleinste Poren geschlossen, ohne das Gussteil in seiner Struktur zu verändern. Das ist wesentlich billiger, als das Bauteil neu zu gießen.

Entstanden ist die Firma aus einer Schlosserei, die 1984 gegründet wurde. 1996 zog sie in die Schönherrfabrik um. Als die damalige Schönherr-Gießerei 1999 Insolvenz anmeldete, drohte auch Kitzig das Aus, weil ein Großteil der Aufträge verloren ging und bereits erledigte nicht bezahlt wurden. Erst mit der Übernahme der angeschlagenen Gießerei durch die Trompetter-Gruppe erhielt auch Kitzig wieder eine Zukunft.

Vor sechs Jahren wurde sie zur Kitzig Limited Company (LTD) umgewandelt. Dies ist die in England gebräuchliche Form einer Kapitalgesellschaft. Statt 25.000 Euro wie bei GmbH-Gründungen in Deutschland, genügt ein Britisches Pfund als Stammkapital. Das neue EU-Recht ermöglicht diese Gesellschaftsform auch in Deutschland. Zur Stammkapitalerhöhung als Voraussetzung für die jetzt getätigten Investitionen wurde 2007 zusätzlich die Kitzig Industrieservice GmbH gegründet, da eine Umwandlung der LTD in eine GmbH nicht möglich war.

Zurzeit befindet sich das Unternehmen in der Zertifizierungsphase ihrer internen Abläufe nach den Normen des Qualitätsmanagementsystems.



Mitarbeiter Oliver Hoffmann lässt bei der Firma Kitzig einen Korb mit Gussteilen in die Imprägnieranlage hinab. —FOTO: ANDREAS TRUKA